

An die Xstrata-Aktionäre!

AUFRUF der afrokolumbianischen und indigenen Gemeinschaften und der Gewerkschaften nach

- fairen Entschädigungen
- nachhaltiger Lebens- und Wohnqualität
- Schutz vor Drohungen, Gewalt und arbeitsbedingten Krankheiten

Dieser Aufruf wird getragen von



Arbeitsgruppe
Schweiz-Kolumbien



Alternative
Kanton Zug

Auf der Halbinsel Guajira im Nordosten Kolumbiens liegt Carbones del Cerrejón, die weltweit grösste Kohlenmine im Tagebau.

2006 hat die zugerische Glencore ihren Minenanteil an ihre Tochterfirma Xstrata – ebenfalls aus Zug – verkauft hat. Nun wird die Mine von einem Konsortium aus AngloAmerican, BHP Billiton und Xstrata betrieben.



Der Ausdehnung der Mine sind mehrere Dörfer zum Opfer gefallen. Am meisten Aufsehen erregte die Zerstörung des **afrokolumbianischen Dorfes Tabaco** am 9. August 2001. Unter Missachtung sämtlicher gesetz-

licher Vorschriften wurden die Menschen mit Waffengewalt aus ihren Häusern vertrieben sowie ihr Hab und Gut zerstört. Bis heute haben diese Vertriebenen keine fairen Entschädigungen erhalten. Ein Gerichtsurteil aus dem Jahre 2002, das den Wiederaufbau Tabacos an einem neuen Ort fordert, harrt bis heute der Umsetzung.

Gemeinsam mit der betroffenen Bevölkerung sind wir der Meinung, dass Xstrata eine Mitverantwortung trägt. Wir erwarten, dass Xstrata konkrete Schritte zur Wiederansiedlung der Bewohner Tabacos unternimmt.

Weitere Dörfer im Einzugsgebiet der Mine sind unmittelbar von einer Enteignung bedroht. Der Bevölkerung wird systematisch die Lebensgrundlage entzogen und die Bewegungsfreiheit durch die Sperrung oder Zerstörung der Durchgangsstrassen eingeschränkt.

Sowohl das lokale Management der Mine El Cerrejón wie auch Xstrata gestehen Fehler in der Vergangenheit ein.

Sie versichern, dass die nächsten Dörfer, die der Mine weichen müssen, unter Einhaltung der Weltbank-Normen umgesiedelt würden. Trotz diverser Zusagen der Minenbesitzer gibt es bis heute keine ernsthaften und transparenten Verhandlungen. Gleichzeitig werden die ansässigen Gemeinschaften massiv unter Druck gesetzt, ihre Häuser weit unter ihrem Wert an die Mine zu verkaufen.



Auch das Recht auf freie Meinungsäußerung und die Vereinigungsfreiheit ist eingeschränkt. Die Führungspersonen der betroffenen Gemeinschaften und die Gewerkschaftsführer werden eingeschüchtert und durch paramilitärische Gruppen bedroht oder sogar getötet. Über gesundheitliche

Fundamentale Menschenrechte werden durch die Mine verletzt:

- das Recht auf Wasser,
- das Recht auf Gesundheit,
- das Recht auf Ernährung.

Probleme seit Auftreten der Mine in der Region klagt nicht nur die ansässige Bevölkerung. Die Minen-

arbeiter sind aufgrund ihrer schlechten Arbeitsbedingungen pausenlos dem schädlichen Kohlenstaub ausgesetzt.

Zug, 8. Mai 2007

**Darum fordern wir von Xstrata
und Carbones del Cerrejon:**

- **Die Umsetzung des Gerichts-
urteils vom Mai 2002 zugun-
sten eines Wiederaufbaus des
Dorfes Tabaco**
- **Kollektive und transparente
Verhandlungen mit den um-
liegenden Gemeinschaften über
sozialverträgliche
Umsiedlungen und faire
Entschädigungen**
- **Schutz der Gewerkschafter-
Innen und der Anwohnenden
vor Drohungen und Gewalt**
- **Klare Umweltschutzmassnahmen,
Zugang der lokalen Bevölkerung
zu guter Gesundheitsversorgung
und Massnahmen zur Eindäm-
mung von arbeitsbedingten
Gesundheitsproblemen der
Minenarbeiter**